

Interview mit Tobias Freuler

Was war Ihre Motivation, in der Schulpflege tätig zu werden?

Meine Motivation sind die Kinder und Jugendlichen. Ich möchte die Qualität der Schule bewahren und allenfalls sogar noch verbessern sowie die Schule weiter voranbringen, damit sie für zukünftige Aufgaben gerüstet ist. Ich denke da auch an die Digitalisierung.

Die Schulpflege hat sich neu konstituiert; Sie sind für die Finanzen verantwortlich – Wie, denken Sie, können Sie Ihre Stärken in diesen Bereichen einbringen?

Der Bereich Finanzen ist ein sehr wichtiger, hat die Bildung doch innerhalb der Gemeinde das grösste Budget. Wie wir alle wissen, ist die Finanzlage der Gemeinde Oberrieden angespannt und Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation sind dringend nötig. Sparen in der Schule ist jedoch sehr schwierig. So will niemand die Qualität der Schule mindern oder schöne Erlebnisse für die Kinder wie Schulreisen oder Klassenlager aus dem Programm streichen. Viele Budgetposten sind nicht beeinflussbar, da sie durch gesetzliche Vorgaben oder übergeordnete Stellen bestimmt werden.

Bei meiner Arbeit als Sales Manager muss ich mich ebenfalls mit Budgets und Vorgaben beschäftigen und bei Abweichungen entsprechende Erklärungen liefern. Deshalb liegt mir der Umgang mit Zahlen und ich kann hier mein Wissen optimal einbringen.

Ein besonderes Anliegen ist Ihnen, die Qualität der Schule Oberrieden zu bewahren und wo möglich zu verbessern sowie auf zukünftige Aufgaben vorzubereiten. Welche konkreten Ideen schweben Ihnen da vor?

Ja, das ist richtig. Die Schule Oberrieden ist in meinen Augen sehr gut aufgestellt. Ich höre auch immer wieder positive Feedbacks von Schülerinnen und Schülern sowie von Eltern.

Bei der Verbesserung und Weiterentwicklung der Schule denke ich vor allem an die Digitalisierung. Da kann ich bedingt durch meinen Beruf viel Knowhow einbringen. Corona hat uns gezeigt, wie wichtig das Thema ist. Niemand weiss wie sich diese Pandemie noch weiterentwickelt.

Wichtig ist mir zudem die Chancengleichheit sowie die Förderung der Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Was zeichnet Ihrer Ansicht nach die Schule Oberrieden aus?

Die Schule Oberrieden ist klein und übersichtlich. Das gefällt mir und auch meine Kinder haben sich da sehr wohl gefühlt. Ich empfinde das Niveau an der Schule Oberrieden als sehr hoch. Das zeigen die vielen Übertritte ans Gymnasium.

Sie sind Vater einer schulpflichtigen Tochter. Wie werden Sie mit der Herausforderung des Rollenwechsels Schulpfleger/Vater umgehen?

Das muss man natürlich strikt trennen. Ich habe auch zwei ältere Töchter, welche an der Schule Oberrieden waren und heute das Gymnasium an der Kantonsschule Enge besuchen. Das wiederum hat den Vorteil, dass ich schon vieles an der Schule Oberrieden kenne.

Worauf freuen Sie sich am meisten bei Ihrer neuen Tätigkeit als Schulpfleger? Wovor haben Sie Respekt?

Ich freue mich ganz besonders, dass ich hier in etwas Einblick bekomme, was ich von meiner Berufswelt her noch nicht kenne. Auch die Zusammenarbeit mit dem Team ist mir sehr wichtig. Ich habe Respekt vor unbekannter Situation, die zu Schwierigkeiten führen könnten.

Was haben Sie als Kind in der Schule fürs Leben gelernt?

Die Schule hat für mich den Grundstein zu meinem Allgemeinwissen gelegt. Nach Beendigung der Schulzeit macht man in der Regel eine Lehre oder ein Studium. Hier spezialisiert man sich auf ein Fachgebiet. In der Schule habe ich vieles fürs Leben gelernt. Auch meine sozialen Kompetenzen entwickelten sich während meiner Schulzeit enorm weiter.

Interviewt von Jacqueline Weber, Leiterin Schulverwaltung